

Best.-Preis:
Monatlich
etw. 3,50 RM.,
etw. 3,70 RM.
ersch. täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von H. G. Sommer,
Hof- und Buch-Druck-
erei in Diez.

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:
Die einseitige Zeile 60
Anst. Bel. u. Verkleb. 80
Reklameweile 2,50 RM.

Ausgaben:
Diez, Rosenstraße 36.
Fernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Karl Breidenbach, Gm.

Verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 218

Diez, Freitag, den 24. September 1920

26. Jahrgang

Millerand, französischer Präsident.

Millerand gewählt.

Mz. Paris, 23. Sept. Millerand wurde mit 695 von 892 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten der Republik gewählt.

Ohne jeglichen politischen Parteikampf und mit großer Schnelligkeit hat sich der diesmalige Wechsel des französischen Präsidentenpostens erledigt. Nach der erfolgten Vorabstimmung war an der Hauptwahl keinerlei Zweifel mehr. Millerand steht seit langem im Zentrum des politischen Lebens Frankreichs und der Welt und genießt in ganz Frankreich das größte Vertrauen.

Was für ein Interesse hat Deutschland an dieser Wahl — wird sich darum irgendetwas in der bis dato verfolgten Politik ändern? Wir werden das verneinen müssen, denn das bisherige Verhalten Millerands, im besonderen sein Wunsch auf Verfassungsänderung im Bezug auf die auswärtige Politik lassen deutlich erkennen, daß er an dem bisher verfolgten Kurse festhalten wird. Es läßt sich sogar die Vermutung aussprechen, daß dieser Kurs noch fester und unerbittlicher weitergeführt wird, im Falle, daß Poincaré irgendeinen Posten in dem neu aufzustellenden Ministerium erhalten wird.

Ob nach der Wahl der bis dahin ausgebliebene Parteikampf einsehen wird, ist fraglich, da Parlament und Presse an dem Gedanken, restlose Durchführung des Friedensvertrages, geleitet werden. Die Wahl zeigt deutlich, daß auf eine deutsch-französische Verständigung keine Hoffnung besteht. Unsere Außenpolitik wird sich danach zwangsgemäß orientieren müssen.

Der schweizerische Bundespräsident Motta über Dr. Simons.

Mz. Bern, 23. Sept. Der Genfer Nationalrat hat veröffentlicht in der Tribune de Geneve eine Unterredung, die er mit dem Bundespräsidenten Motta über dessen Eindrücke von Simons hatte. Motta erklärte, der Minister des Innern, Simons, habe auf ihn den Eindruck eines wirklich überlegenen Staatsmannes mit großzügigen liberalen Ideen gemacht. Der Reichsminister verfüge über eine scharfe politische Auffassung und einen erstaunlichen Sinn für Mäßigung, der durchaus nicht als passive Resignation aufgefaßt werden dürfe. Man fühle, daß man es mit einem energiegelichen, vorsichtigen, gleichzeitig kühl abwägenden Manne zu tun habe. Es sei ein Glück für das Reich, daß es an der Spitze seiner auswärtigen Angelegenheiten einen solchen Mann habe.

Solidarität des Reichskabinetts.

Mz. Dresden, 23. Sept. Gestern Abend hat Vizekanzler, Reichsjustizminister Dr. Heinze vor dem Ortsverein der Deutschen Volkspartei einen Bericht über die politische Lage gegeben, wobei er u. a. sagte, er denke nicht daran, von seinem Posten zu scheiden. Seiner Meinung nach ist jetzt Ruhe und Stetigkeit in der Regierung das Hauptanliegen. In seiner augenblicklichen Lage könne das deutsche Volk den fortgesetzten Wechsel in verantwortlichen Stellen einfach nicht ertragen. Er sei kein Kleber, aber ebenso wenig sei er gewillt, ein einmal übernommenes Amt leichtfertig zu verlassen. Die Männer der gegenwärtigen Reichsregierung hätten sich gut miteinander einig, und er könne mit bestem Gewissen die Solidarität des Kabinetts vertreten. Er ging dann auf wesentliche politische Gegenwartsfragen ein, wobei er die Notwendigkeit einer Politik des kalten Herzens und des kühlen Kopfes für Deutschland als die allein mögliche bezeichnete.

Der Reichsfinanzminister und die Postbeamten.

Karlsruhe, 23. Sept. Die Freiburger Tagespost veröffentlicht einen Brief des Finanzministers Dr. Wirth, den dieser im Hinblick auf die Karlsruher Postbeamtenversammlung an einen dortigen Postsekretär gerichtet hat. Es heißt darin: „Selbst liegt die ganze Frage der Befoldungsanerkennung nicht so einfach, wie man in den Kreisen der Postbeamten und auch im Reichspostministerium anzunehmen scheint. Der sogenannte Referentenentwurf ist nämlich zusammen mit allen Reichsministerien aufgestellt worden. Es ist also nicht etwa nur die Privatarbeit eines Beamten im Reichsfinanzministerium. Er ist die vorläufige Zusammenfassung der vielen Besprechungen der Reichsministerien, die auch, worauf ich besonders aufmerksam mache, eine Zusammenfassung der Besprechung mit den Beamtenorganisationen. Gewiß ist der Referentenentwurf noch nicht das letzte Wort, das gesprochen werden wird. Er unterliegt jetzt bei mir einer nochmaligen weiteren Nachprüfung und geht dann zur Beratung an das Reichskabinett, um die endgültige Gesetzesvorlage für den Reichstag fertigzustellen. Die Herren Postbeamten müssen sich darüber klar sein, daß ihre weiteren Wünsche auch Wünsche anderer Beamtengruppen automatisch nach sich ziehen. Wenn die Postbeamten gegen das Finanzministerium zurzeit sehr lebhaft Front

machen, so wundert mich das nicht. Aber darüber werden Sie sich vielleicht auch wundern, daß zum Beispiel die Zollbeamten, die dem Reichsfinanzministerium unterstehen, in ihrer Fachzeitschrift gegen das Reichsfinanzministerium den Vorwurf erheben, daß das Reichsfinanzministerium den Willen der Post gebeugt habe unter Vernachlässigung der Interessen der Zollbeamten. Das Finanzministerium steht zurzeit in lebhaftem Kreuzfeuer. Meine Stellung ist keine angenehme in diesem lebhaften Kampf, besonders nicht seit der Karlsruher Versammlung, wo der Referentenentwurf des Reichsfinanzministeriums Gegenstand einer auffallenden Kritik gewesen ist. Ich werde mich, was in meinen Kräften steht, um einen Ausgleich der noch vorhandenen Gegensätze persönlich bemühen. Ob es mir beschieden ist, eine Einigung herbeizuführen, weiß ich noch nicht. Ich kann selbstverständlich nicht nur daran denken, mir etwa das Wohlwollen aller Beamten sichern zu wollen. Ich habe als Finanzminister des Reiches die Pflicht, auch die finanziellen Auswirkungen der Befoldungsreform und alle daran geknüpften Wünsche ins Auge zu fassen. Die finanzielle Entwicklung des Reiches ist eine katastrophale. Es werden weitgehende Maßnahmen notwendig sein, um einem drohenden Zusammenbruch vorzubeugen. Sie dürfen überzeugt sein, daß ein großes Maß von Geduld für mich erforderlich ist, um auf meinem Posten auszuharren. Ich richte auch an die Postbeamten die dringende und herzliche Bitte, sich ebenso mit Geduld wappnen zu wollen. Ich hege den lebhaften Wunsch, die Befoldungsordnung möglichst schnell zu einem guten Ende zu führen, da es eine politische Notwendigkeit ist, die Beamtenschaft des Reiches wie der Länder aus dem Zustand einer nervösen Unruhe herauszubringen.“

Der Bruderkampf der NSD.

Mz. Berlin, 22. Sept. Die Däumig, Koenen, Adolf Hoffmann und Stroeder veröffentlichten heute in der Roten Fahne einen von ihnen unterzeichneten Aufruf. Der Aufruf wendet sich gegen die „rechten Führer der Unabhängigen“, gegen die der Vorwurf erhoben wird, sie hätten den Willensausdruck der Mitgliedschaften, mit dem sie sich auf ihre Mehrheit stützen. Es werden folgende charakteristische Fragen gestellt:

Wollen wir eine klare, rein revolutionäre Massenpartei werden und durch Ausschaltung aller uns hemmenden und lähmenden Elemente endlich die wirklich führende, vorwärts drängende Proletariatspartei werden oder nicht? Wollen wir rückhaltlos die Diktatur des Proletariats mit allen Mitteln als Kampfbild errichten oder nicht? Wollen wir eine starke straffe Internationale der wahrhaft revolutionären Proletarier aller Länder oder nicht?

Aus dem Berliner „Roten Hause“.

Mz. Berlin, 22. Sept. In der heutigen Berliner Stadtverordnetenversammlung wurden bei der Wahl des Oberbürgermeisters 107 Stimmen für den bisherigen Oberbürgermeister Wermuth, 50 Stimmen für den früheren Oberbürgermeister Strassburg, Schwander, abgegeben. Die Deutschnationalen waren im Saale nicht anwesend. Während der Verhandlung kam es zu einem großen Tumult, als der deutschnationale Stadtverordnete v. Gynern dem Oberbürgermeister vorgeworfen hatte, daß er stets seine persönlichen Ansichten in den Vordergrund zu schieben verstanden und die Presse in seinem Sinne beeinflusste. Die Stadtverordneten der Linken erhoben sich bei diesen Worten wie ein Mann und bedrohten den Redner, sodas nur durch das Dazwischentreten anderer Stadtverordneter weitere Zwischenfälle verhindert wurden.

Aus Bayern.

Der bayerische Landtag.

München, 23. Sept. Der bayerische Landtagspräsident hat angeordnet, daß die Verhandlungen des Landtages am Dienstag, den 28. September, wieder aufgenommen sind. An diesem Tage wird der Ausschuss für den Staatshaushalt über die vorliegenden Anträge über die Hochwasserbeseitigung sowie über die Schäden, die durch Maul- und Klauenseuche verursacht worden sind, berichten. Die erste öffentliche Sitzung wird am Dienstag, den 5. Oktober mit den gleichen Anträgen stattfinden.

Das Landeschießen in Bayern.

München, 23. Sept. Der Antrag der Landesleitung der bayerischen Einwohnervereine, für das Landeschießen einen Ehrenpreis zu stiften, ist in der heutigen Sitzung des Staatsrates nach sehr erregten Szenen, an denen sich auch ein großer Teil der Galerien beteiligte, und nachdem die Unabhängigen den Saal verlassen hatten, mit allen bürgerlichen Stimmen gegen diejenigen der Sozialdemokraten angenommen worden.

Aus Sachsen.

Dresden, 23. Sept. Der Verband sächsischer Landwirte nimmt zum Verbot der Erbsen in Sachsen in einer

Eingabe an das Wirtschaftsministerium den Standpunkt ein, daß die Auflösung der Erbsen das verkehrteste sei, was in dieser Zeit der öffentlichen Unsicherheit geschehen könne. Er weist auf die vielen Zeldiebstähle hin, die oftmals von großen Banden ausgeführt würden, die sogar der Sicherheitspolizei gegenüber eine drohende Haltung eingenommen hätten. Der Landwirt werde dadurch geradezu in seiner Existenz bedroht. Helfen könne nur der bewaffnete Selbstschutz der Bauern durch eine Organisation der beteiligten Kreise. Es seien daher alle Maßnahmen zu fördern, die auf dem Wege der Selbsthilfe Hilfe schaffen könnten.

Im Hinblick auf die Zunahme der Arbeitslosigkeit in allen Landesteilen hat die sächsische Regierung neuerdings wieder neben anderen umfangreichen Notstandsarbeiten den Bau neuer und die Verbesserung bestehender Straßen eingeleitet. Es handelt sich dabei um eine Baulänge von mehr als 23 Kilometern. Mit den Arbeiten soll sofort begonnen werden. Außerdem soll der Bau der Muldenberger Talsperre in Angriff genommen werden, wobei mehrere hundert Arbeiter auf voraussichtlich drei Jahre Beschäftigung finden werden. Die ernsten Bedenken gegen diese neue Belastung des Staatshaushalts wurden dabei mit Recht zurückgestellt.

Deutschland.

D Neue Anleihen. Wie eine parlamentarische Korrespondenz erfährt, soll die Errichtung der Aufwendungen, die an Familienunterstützungen und Leistungen in der Kriegswohlfahrtspflege einschließlich der Zinsen vom Reiche an die Gemeinden noch zu decken sind, nach einem Plane der Reichsregierung nicht in Darlehen, sondern durch Gewährung von Kredit durchgeführt werden. Gläubigerverbände sollen in Höhe des noch rückständigen und ungedeckten Betrages für Rechnung des Reiches Anleihen aufnehmen und ihre Aufwendungen hieraus decken, während seitens des Reiches die Verzinsung und Tilgung dieser Anleihen vergütet übernommen wird, daß Zinsen und Tilgung insgesamt nicht mehr als 5,5 v. H., davon mindestens 1 v. H. für Tilgung betragen. Da es sich um erhebliche Beträge handelt, die für die Errichtung in Betracht kommen, so ist mit einer umfassenden Inanspruchnahme dieser Kredite zu rechnen.

Wirtschaftspolitische Kabinettsrat. Ein wirtschaftspolitische Kabinettsrat ist, wie die Voss. Zig. wissen will, innerhalb des gesamten Reichskabinetts errichtet worden. Ihm gehört der Wirtschaftsminister, der Finanzminister, der Schatzminister, der Arbeitsminister, der Verkehrsminister und der Ernährungsminister an. Dieser Kabinettsausschuss hat am Montag unter dem Vorsitz des Reichswirtschaftsministers seine erste Sitzung abgehalten.

Neue sozialpolitische Vorlagen. Sozialpolitische Vorlagen von großer Bedeutung befinden sich in Vorbereitung. Es handelt sich um die Neuordnung der Arbeitszeit, die Zusammenfassung der Arbeitsvermittlung in Landesarbeitsvermittlungsbüros, die Schlichtungsordnung und um das Gebäudetrassenenergiegesetz.

Die Sozialisierung im Kohlenbergbau. Die im Auftrag der Sozialisierungskommission ausgearbeitete Denkschrift zur Sozialisierung im Kohlenbergbau sollte vom wirtschaftspolitischen Ausschuss des Reichswirtschaftsrats bei seinem Zusammentritt am 21. September beraten werden. Die Zusammenberufung der wirtschaftspolitischen Kommission hat sich aber, wie die Voss. Zig. mitteilt, zu diesem Termin nicht ermöglichen lassen. Die Kommission wird aber spätestens am 5. Oktober zusammentreten, und es ist sicher, daß ihre erste Arbeit der Beratung der Sozialisierungsdenkschrift gewidmet sein soll.

Die Ursachen der hohen Kartoffelpreise.

Oberrheinischen Meldungen zufolge verweisen gegenwärtig in den dortigen Kartoffelbezirken Hunderte rheinisch-westfälischer Kartoffelgroßhändler, die durch künstliches Ueberbieten es dahin gebracht haben, daß von oberrheinischen Bauern Kartoffeln unter 30 Mark pro Zentner nicht abgegeben werden. Angesichts der Haltung der Eisenbahnen, zu diesen Preisen den Weitertransport der Kartoffeln nicht zuzulassen, liegt die Befürchtung nahe, daß bei dem Eigensinn gewisser Kreise große Kartoffelmengen dem Verderben ausgeliefert sind. Auch dadurch, daß einzelne westfälische Gemeinden zu den vom Reich bezahlten Preisen von 31,75 Mark ihren Kartoffelbedarf eindeckten, wurde die Bauernschaft in ihrem Widerstande gegen eine Herabsetzung der Kartoffelpreise gestärkt. Dagegen wurde in einer gemeinsamen Sitzung der landwirtschaftlichen Vereine des Sied- und Landkreises Münster mit den Vertretern der Verbraucher der Stadt Münster vereinbart, daß die Kartoffeln zu 20 Mark pro Zentner an die Verbraucher geliefert werden sollen. Jede über 25 Mark gehende Forderung soll als Bucher angesehen und zur Anzeige gebracht werden.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

1. **Stenographisches Prüfungsausschuss.** Die Handelskammer Frankfurt a. M. hat, dem Beispiel anderer Städte folgend, ein stenographisches Prüfungsausschuss eingerichtet, das die Aufgabe hat, durch Abhaltung von Prüfungen die Kenntnis der Stenographie zu fördern und dem Befähigungsnachweis der Geschäfts- und Verhandlungsstenographen amtlichen Charakter zu verleihen. Die nächste Prüfung findet am 19. September in Frankfurt statt. Anfragen sind an den derzeitigen Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, H. Rommels, Frankfurt-Eb., Albrechtsbergstraße 7 zu richten. An den Prüfungen können Anhänger aller Systeme teilnehmen. Es ist bekannt, daß eine größere Vertiefung der stenographischen Leistungen im Berufsleben angestrebt wird, die auch in den Tarifverträgen für kaufmännische Angestellte durch Einreihung in eine höhere Gehaltsstufe ihren Ausdruck finden soll. Die Folge wird sein, daß von den Arbeitgebern authentische Nachweise über die stenographische Fertigkeit der Angestellten verlangt wird. Hierdurch gewinnt die Einrichtung des „Prüfungsausschusses“ erhöhte Bedeutung, und es liegt daher im Interesse eines jeden, die Stenographie im Beruf verwendenden Stenographen, sich dieses amtliche Fertigungsgewissens zu verschaffen.

2. **Alte Heiligenberg b. Niederlahnstein, 23. Sept.** Am Sonntag, den 3. Oktober d. J., wird an der altchristlichen Gebets- und Wallfahrtsstätte auf dem Heiligenberg, insbesondere für die Bewohner der unteren Rahn, und der angrenzenden rheinischen Gebiete ein allgemeines Katholikentag stattfinden. Das Festprogramm steht unter anderem vor: 9:30 Uhr feierliches Festgottesdienst mit Festpredigt, vor: 9:30 Uhr feierliches Festgottesdienst mit Festpredigt, 11 Uhr Versammlung der Studierenden männlichen und weiblichen Jugend mit besonderem Ständevortrag, 1:30 Uhr nachmittags feierliche Prozession von Niederlahnstein zur Wallfahrtskirche mit anschließendem sakramentalischem Segen; punkt 2 Uhr Beginn der öffentlichen Versammlung, in der hervorragende Redner sich über brennende Tagesfragen ergreifen. Auch der hochwürdigste Herr Bischof von Limburg hat sein Erscheinen zugesagt.

3. **Limburg, 23. Sept.** Der Jubelzug zum Aufführungen des Oberammergauer Passionsspiels nimmt von einem Tage zum andern zu. Für Montag und Dienstag abend waren die Sitzplätze schon am Montag vormittag ausverkauft. Es ist darum ratsam, sich bei Zeiten für einen bestimmten Tag vormerken zu lassen. Das Spiel der ganzen Darstellertruppe hat nachts 10 Uhr feierlich abgeklungen und vollendet. Im Passionsspiel wird die erhabenste Tragödie der Menschheit dem Zuschauer geboten, sie ergreift jedes fühlende Herz in seinem tiefsten Innern und versetzt uns in eine weiche, stille Stimmung voll Mitleid und Andacht.

4. **Weilburg, 22. Sept.** (Gegen den Schleichhandel). Da in hiesigen Kreisen die Schleichschäufelei und der Schleichhandel derart überhand genommen haben, daß dagegen die Landjäger nicht mehr ausreichen, ist nach einer Bekanntmachung des Landrates in einer großen Anzahl von Ortschaften staatliche Sicherheitspolizei stationiert worden.

Aus dem Unterlahnkreise.

1. **Fahrplanwechsel.** Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, tritt die diesjährige Änderung des Fahrplanes nicht am 1. Oktober, sondern erst am 25. Oktober ein.

2. **Die Fernsprechteilnehmer.** Die ihren Anschluß ungekündigt weiterbehalten wollen, zahlen zweckmäßig den Fernsprechtsbeitrag möglichst rechtzeitig. Nach dem 30. September ein, damit der Beitrag ab 1. 10. verzinst wird und unflüssige Störungen des Fernsprechtsverkehrs vermieden werden.

3. **Wichtig für Tabakhändler.** Für den Bezirk des Landesfinanzamtes werden die im Paragraph 11 d. TabG. Abs. 2 festgesetzten Fristen wie folgt verlängert: Vom 15. Dezember 1920 ab dürfen tabaknachsteuerpflichtige Erzeugnisse, soweit sie verpackt sind, ohne die vorgeschriebenen angelegten Steuerzeichen im Handel nicht mehr abgegeben werden; der Einzel- oder lose Verkauf aus Packungen, die noch nicht mit

Steuerzeichen versehen sind, ist vom gleichen Tage ab nicht mehr gestattet. Verpackungsfähige Tabakerzeugnisse, die vor dem Inkrafttreten des Tabaksteuergesetzes unverpackt in den Verkehr gebracht worden sind, jedoch nach dem Tabak-Steuer-gesetz verpackt worden sein müssen, dürfen vom 15. Dezember 1920 nicht mehr unverpackt feilgehalten werden. Vom 1. Januar 1921 ab dürfen Hersteller, Groß- und Kleinändler Waren, die im Paragraph 1 Tabaknachsteuer-Ordnung genannten Art, die nicht mit Tabaksteuerzeichen versehen sind, nicht mehr im Besitz oder Gewahrsam haben. Die Befehle können die Fristen nicht weiter verlängern.

Aus Bad Ems und Umgegend.

1. **Kurtheater.** Am Samstag, den 25. September findet die letzte Vorstellung der diesjährigen Spielzeit statt. Um den vielfach geäußerten Wünschen Rechnung zu tragen, ist eine Wiederholung der beliebten Operette „Die Cyprien“ angeordnet, die bei der ersten Aufnahme im Sommer begeisterte Aufnahme gefunden hatte. Es sind alle Vorbedingungen getroffen, die die Spielzeit, die künstlerisch hochstehende Darbietungen gebracht haben, einen würdigen Abschluß zu geben.

2. **Niefern, 24. Sept.** Am Sonntag, den 26. September feiert der hiesige Turnverein sein diesjähriges Fest. Unter der außerordentlich bewährten Leitung des 1. Turnwarts K. N. ting hat der Turnverein einen großen Aufschwung genommen. Seine Leistungen werden das am besten bezeugen. Mittags um 1:30 Uhr findet Turnen an der Schule und abends 7 Uhr bei Herrn Diefenbach statt, wo später auch die Tanzlustigen das Tanzbein schwingen können.

3. **Städtische Sparkasse.** Die Zentrumsfraktion der hiesigen Stadtverordnetenversammlung hat bereits vor längerer Zeit bei dem Magistrat in Anregung gebracht, eine „Städtische Sparkasse“ zu gründen. Sie ist dabei von dem Gedanken ausgegangen, daß es zu keiner Zeit nötiger gewesen ist, wie jetzt, den Sparfaktoren bei allen Schichten der Bevölkerung zu pflegen und auch dem Stadtfiskus Einnahmen zu verschaffen. Das dies möglich ist, beweisen städtische Sparkassen anderer Städte, die von ihrem 3. Teil erheblichen Gewinn recht ansehnliche Beträge an die Städte abführen „entweder, z. B. weise der Geschäftsbericht der städtischen Sparkasse in L., einer Stadt von 9500 Einwohnern, in der sich auch noch eine Spar- und Darlehnskasse und eine Reichsbankfiliale befindet, einen Reingewinn von über 200 000 Mark, wovon 40 000 Mark der Stadt überwiesen wurden. So ließe sich noch eine ganze Reihe von Beispielen anführen. Was in anderen Städten möglich ist, muß auch hier durchführbar sein und wir sind davon überzeugt, daß eine solche Einrichtung in nicht zu ferne Zeit der Gemeindefürsorge zu großem Segen gereichen wird. Alle Vorurteile, z. B. der Einwand, eine städtische Sparkasse sei eine Konkurrenz für andere Sparkassen, müssen fallen. Gerade die Stadt, die durch ihre Stadtkasse mit steuerpflichtigen, Handwerker und das ganze Jahr hindurch in Geldverehr steht, ist die geeignetste Stelle die angeregte Einrichtung zu schaffen, indem sie diese der Stadtkasse angliedert. Darum Magistrat, auf zur Tat!

Aus Nassau und Umgegend.

1. **Personation.** Herr Postmeister Rechnungsrat Vatter wird seinen Posten verlassen. Er siedelt nach Berlin über um dort die Stellung eines Postinspektors zu übernehmen.

2. **Schulern, 24. Sept.** Die Erziehungs- und Pflanzanstalt Schuler hat von diesem Monat ab ihre Filiale Langen im Mühlbachthal vertragsmäßig der Stadt Offenbach zur Verfügung gestellt, die daselbst erholungsbedürftige und schwächliche Schulkinder immer etwa für die Dauer von sechs Wochen unterbringen will. In den nächsten Tagen werden die ersten 40 Schulkinder mit den aufsichtsführenden Beamtinnen eintreffen.

3. **Weinähr, 22. Sept.** Am Sonntag fand in unserem schon gelegenen Weiden die sogenannte „Weinähr-Fest“ statt. Ein reicher Zwischenspieler gab in diesem Jahre guten Grund zur gemüthlichen Feier. Verbunden mit diesem Tage war ein Margerittentag zum Festen eines Denkmals für die Gefallenen. Durch die eifrige Tätigkeit der jungen Dorfschüler blieb

kein Kirchbesucher ungeschmückt. Der Denkmalsfonds wurde infolgedessen um die schöne Summe von 500 Mark erhöht. Den Verkäuferinnen wurde auch hier der Dank der Dorfschüler zu Teil.

Bestellungen

auf die

Emser und Diezer Zeitung

werden für das

4. Vierteljahr 1920

stets bei der Geschäftsstelle, den Postanstalten sowie bei den Briefträgern entgegengenommen.

Letzte Nachrichten.

Eigene Nachrichten der Diezer und Emser Zeitung.

Protest in der Landesversammlung wegen Eupen und Malmédy.

Berlin, 23. Sept. Präsident Ebert eröffnete die Sitzung und erklärte vor Eintritt in die Tagesordnung: Nach Artikel 34 des Friedensvertrages von Versailles haben die Bewohner der Kreise Malmédy und Eupen nach Monate nach Inkrafttreten des Vertrages schriftlich den Wunsch auszusprechen, ob die Gebiete ganz oder teilweise in Deutschland verbleiben sollen. Ich habe schon einmal am 20. April, Gelegenheit gehabt, namens der Landesversammlung gegen die Vergewaltigung der Bevölkerung Protest einzulegen. Dieser Protest ist erfolglos geblieben.

Durch Gewalt, durch Bedrohung, durch absichtliche Verzögerung und andere Schwierigkeiten hat die belgische Behörde verhindert, daß dieser Wunsch zum Ausdruck gebracht wurde. Trotzdem hat der Völkerrund entschieden, daß die Souveränität dieser beiden Kreise endgültig an Belgien übergeht. (Hört, hört!) Gegen diese Entscheidung des Völkerrundrates legen wir Verwahrung ein und protestieren gegen diese, das Recht der dortigen Bevölkerung vernichtende Entscheidung. (Lebhafter Beifall.)

Die preussische Staatsregierung hat sofort Veranlassung genommen, gegen die Entscheidung des Völkerrundrates Einspruch zu erheben und folgende Eingabe an die Reichsregierung gerichtet:

Die preussische Staatsregierung ist der Auffassung, daß die Entscheidung des Völkerrundrates, durch welche die Souveränität über die Kreise Eupen und Malmédy an Belgien übertragen wird, der Reichsgründung entgegensteht. Nach Artikel 34 des Versailler Vertrages ist die Entscheidung an die Voraussetzung gebunden, daß die Volksbefragung im Rahmen des Artikels 34, Abs. 2 vorangeht. Zwischen Deutschland und den alliierten Mächten herrscht Übereinstimmung darüber, daß der gesamten Bevölkerung die Möglichkeit einer freien und unbeeinträchtigten Willensäußerung gewährleistet bleiben muß.

Weiter heißt es in der Zuschrift an die Reichsregierung, daß die Entscheidung des Völkerrundrates dem Versailler Vertrag und dem von allen Nationen anerkannten Grundsatz des Selbstbestimmungsrechtes der Völker widerspricht. Die preussische Regierung ersucht die Reichsregierung, dem Völkerrundrat gegenüber zum Ausdruck zu bringen und feierlichst Verwahrung gegen jeden Rechtsbruch einzulegen. (Lebhafter Beifall.)

Auf Aufforderung des Präsidenten schließt sich die Landesversammlung, einschließlich der Unabhängigen, einstimmig diesem Protest an. Der Präsident knüpft daran einige mit lebhaftem Beifall aufgenommene Worte der Sympathie für die deutsche Bevölkerung der beiden Kreise, welche wir stets als Volkangehörige betrachten werden. Hoffentlich wird der Beschluß des Völkerrundrates in der Verhandlung erfaßt.

Glühender Lorbeer.

Roman von A. Schffert-Minger.

4 Nachdruck verboten.

Gerührt beugte er sich über die feine Gestalt. Der Duft des köstlichen dunklen Haars umschmeichelte ihn das Verlangen, noch einmal die roten Lippen, die herrlichen leuchtenden Augen küssen zu dürfen, war so groß, daß seine Stimme bebte als er sagte:

„So glücklich fühle ich mich in Deutschland, und speziell in unserem Berlin, daß das Schicksal Ihnen so schwer wird?“ Sie nickte nur, ohne aufzuheben, das feine Gesicht hatte sie gegen die Augen gedrückt, man sah jetzt nur ihre weißen Zähne, das schimmernde Gesicht des dunklen Haars, die mattglänzende Perlenkette, welche es schmückte.

Vindens Blut begann zu wallen, heiß küßte es ihm zum Herzen. Allein mit der schönen beschreibenden Frau, herbeiziehend von ihrer Nähe, gerührt durch ihre Trauer, empfand er nur das heiße Verlangen, sie trösten, ihre Tränen fortlassen zu dürfen.

Heiß ging sein Atem, tiefer neigte er sich, seine zitternden Hände strichen leise über die schwebende Haarflut, da stieß die schöne Südländerin einen schwachen Laut des Erschreckens aus, ein Gehänge an Vindens Halskette, ein Totenkopf aus Silber, hatte sich in ihrer Fäustel verfangen.

Vinden mußte unwillkürlich lächeln. Der Zauber war gebrochen. Die süße Verwirrung, welche seine Stimme umschwebt, wich ebenso schnell, wie sie gekommen.

Unwillkürlich strichen seine Finger heimlich dankbar über die kleine Spielerei, welche ihn vor einer Schuld bewahrt hatte.

Er richtete sich auf, sein Ton war frei und gelassen, nicht ohne Humor, als er sagte:

„Hierundwanzig Stunden in Paris, und Sie werden kaum noch begreifen, daß die Abreise von hier Ihnen ungenuss kommen konnte, teure Signora. Sie haben hier oft genug in besser Begleitung von Paris geplaudert und dort wird Ihr Herr Gemahl doch zunächst Aufenthalt nehmen, nicht wahr?“

Bestimmt und verlegt hob die schöne Südländerin das dunkle Köpfchen. Wachte der Künstler sich etwa lustig über sie? Wie durch Zauber Schlag waren ihre Tränen verschwunden, aber auch der Zorn, welcher sie durchflamte, verschwand bei dem trübseligen ernsten Blick des Deutschen.

Sie wurde nicht klug aus ihm.

Daß er sie anbetete, ja glühend verehrte, hat er zahllose Male verraten. Ach, und sein heißes Verlangen und Lieben hatte ein so neues süßes Empfinden in ihr geweckt.

Auch sie hatte ihm unerbittlich gezeigt, daß sie in zärtlicher Ungeduld auf das Wort wartete, welches den Damm konventioneller Höflichkeit brechen mußte.

Doch dieses Wort war nicht gesprochen worden.

Aber heute, in dieser Stunde mußte die Entscheidung fallen; die Nachricht, daß sie, die er wiederholt eine Liebesgefahr genannt, aus seinem Leben scheiden sollte, mußte ihn doch vernichtend treffen.

Der liebe deutsche Vär, unter dem ersten Eindruck der Unglücksbotschaft, würde seine Leidenschaft endlich, alle Schranken durchbrechen.

Es schien auch so. Mit dem Feingefühl der liebenden Frau erkannte sie, daß in Vinden jede Faser nach ihr zuckte. Ein Rausch umfing sie und es fehlte nicht viel, so hätte sie sich vergriffen, wäre ihm schlingend um den Hals gefallen.

Aber da hatte er sich schon wieder in der Gewalt, den Mord in sich erstickt.

Instinktiv fühlte sie, daß sie das ebenso gewagte, wie reizende Spiel verloren. Was auch in dem Künstler vorgehen mochte, er mußte desselben Herrn zu werden: er begehrte sie nicht mehr.

„Ein Glück, daß das Porträt nahezu vollendet ist“, bemerkte Vinden herzlich, „nur noch zwei Sitzungen, teure Signora, dann gebe ich Sie mit bestem Bewußtsein frei und werde Ihnen das Bild in kürzester Frist nachsenden, der Herr Gemahl wird seine Freude daran haben.“

Zorn und Stolz tritten in ihr. Was hätte sie wohl darum gegeben, nur einmal im Arm zu sitzen, daß der Künstler ihr gut sei! Aber sie war auch verwöhnt und hochmütig und daher zufrieden, daß sie ihre Würde nicht vergebte.

Schweigend, noch den Schimmer von Tränen in den vollen Augen, bereitete sie sich zur Sitzung vor. Der Zauber begann zu arbeiten. Je länger er den Pinsel führte, um mehr wich die Leidenschaft, die ihn doch noch, trotz aller Wehr, zu unterjochen drohte, zurück.

„Ich glaube kaum, daß mein Mann noch einen Tag lebt“, sagte die Signora endlich, „ich werde nicht wiedersehen, Meiner! Mein Mann gibt keine Entlassung mehr aus, in diesem Falle sicher nicht, denn der trübselige Mensch ist eifersüchtig.“

Verstohlen fixierte sie des Künstlers Gesicht. Es blieb ernst und gelassen. „Wer ein solches Jambel in seiner Kunst hat die Pflicht, es sorgfältig zu behüten.“

Verächtlich zuckte es um ihre roten Lippen.

„Eine Lunte ist von meinem Mann, nichts weiter!“, und mich behüten. Erst vergehen lange Wochen, wo er mich nicht von mir nimmt. Ihm ist die Wissenschaft alles. Bild wird er kaum ansehen, er hat keinen Sinn für Schönheit und hässliches Glück!“ Sie senkte tief und beschämte. „Vor der Hochzeit glaubte ich kein alles zu sein, da war ich heiße Wunden um meine Liebe. Aber wie bald wurde das anders! So schal und leer ist wohl selten ein Leben wie meinige!“

„So schal und leer ist wohl selten ein Leben wie meinige!“ Sie senkte tief und beschämte. „Vor der Hochzeit glaubte ich kein alles zu sein, da war ich heiße Wunden um meine Liebe. Aber wie bald wurde das anders! So schal und leer ist wohl selten ein Leben wie meinige!“

„So schal und leer ist wohl selten ein Leben wie meinige!“ Sie senkte tief und beschämte. „Vor der Hochzeit glaubte ich kein alles zu sein, da war ich heiße Wunden um meine Liebe. Aber wie bald wurde das anders! So schal und leer ist wohl selten ein Leben wie meinige!“

„So schal und leer ist wohl selten ein Leben wie meinige!“ Sie senkte tief und beschämte. „Vor der Hochzeit glaubte ich kein alles zu sein, da war ich heiße Wunden um meine Liebe. Aber wie bald wurde das anders! So schal und leer ist wohl selten ein Leben wie meinige!“

„So schal und leer ist wohl selten ein Leben wie meinige!“ Sie senkte tief und beschämte. „Vor der Hochzeit glaubte ich kein alles zu sein, da war ich heiße Wunden um meine Liebe. Aber wie bald wurde das anders! So schal und leer ist wohl selten ein Leben wie meinige!“

(Fortsetzung folgt.)

Ein unbegründeter Einspruch

Mz. Beuthen, 23. Sept. Zu einem Protest der u. S. P. D. Oberschlesiens gegen die Zusammensetzung des paritätischen Beirats wird von zuständiger Seite mitgeteilt:

Der paritätische Beirat bei der Interalliierten Kommission in Oppeln ist eine Forderung, die am 28. August sowohl von deutscher wie von polnischer Seite aufgestellt wurde. Es ist daher selbstverständlich, daß die sechs deutschen Mitglieder von den Parteien gestellt werden, die den Auftrags unterschrieben haben, und denen am 17. September in Oppeln von General Verond der Auftrag zur Wahl gegeben wurde. Da die u. S. P. D. die Beteiligung an der Arbeit des Plebiszitatskommissariats und an den Einigungsverhandlungen stets abgelehnt hat, so ist der Protest der Bezirksleitung für Oberschlesien gegen die Zusammensetzung des paritätischen Beirats unverständlich.

Steuerabzug vom Arbeitslohn

Mz. Berlin, 23. Sept. Vom Reichsfinanzministerium wird mitgeteilt: In der Bekanntmachung vom 1. Sep-

tember, betreffend Erleichterungen bei der Ausführung des Steuerabzuges vom Arbeitslohn, wurde die Gültigkeit des § 1 b der vorläufigen Bestimmungen vom 28. Juli 1920, betr. die Freilassung von Durchschnittsbeträgen bei dem Steuerabzuge, bis Ende September verlängert. Es muß davon abgesehen werden, auch nach dem 30. September die Freilassung von Durchschnittsbeträgen zuzulassen. Bei den nach dem 30. September stattfindenden Lohnzahlungen ist daher in allen Fällen nach der Vorschrift des § 1 der vorläufigen Bestimmungen zu verfahren.

Die Deutsche Volkspartei für Neuwahlen

Mz. Berlin, 23. Sept. Der Präsident der preussischen Landesversammlung hat ein Schreiben an die Vorsitzenden der Parteien der preussischen Landesversammlung gerichtet, in dem er ersucht, ihm mitzuteilen, welche Gesetze und Vorlagen die Parteien nach der Erledigung durch die preussische Landesversammlung unterstellt wissen wollen. Die Deutsche Volkspartei hat darauf geantwortet, daß sie die baldmöglichste Auflösung der Landesversammlung und die Ausschreibung der Neuwahl für den 28. November wünsche. Die Fraktion lege Wert darauf, daß vorher Ver-

fassung, Wahlgesetz, Besoldungsgesetz, Mittellandkanalvorlage und die Auseinandersetzung zwischen Krone und Staat erledigt werde.

Aus der preussischen Landesversammlung

Mz. Berlin, 22. Sept. Die preussische Landesversammlung überwiegt die Gesetzesanträge von Hergt (deutsch-natl.), v. Richter (Dt. Bpt.) und Hähbender (Str.) auf Änderung des Gesetzes über die Stadtgemeinde Groß-Berlin dem zuständigen Ausschuss. Während der Rede des Abg. Leidig (Dt. Bpt.), der von der Auslieferung Berlins an die Moskauer Internationale sprach, entfielen stürmische Zwischenrufe der Unabhängigen großen Lärm ins Haus.

Der deutsche Geschäftsträger in Lissabon

Mz. Berlin, 22. Sept. Zum Geschäftsträger in Lissabon ist, wie das Berliner Tageblatt erfährt, Dr. E. A. Boretsch ernannt worden. Dr. B. war während des Krieges Generalkonsul in Christiania, früher war er Konsul in verschiedenen Städten Ostasiens und Südamerikas. Er hatte auf einigen Posten Gelegenheiten, die wirtschaftlichen Fragen zu studieren und verfügt über gute Sprachkenntnisse.

Besuch der gewerbl. Fortbildungsschule Bad Ems.

In der letzten Zeit läßt der Schulbesuch der gewerblichen Fortbildungsschule viel zu wünschen übrig. Trotzdem wiederholt auf die Bestimmungen des Schulrats auf merksam gemacht wurde, halten viele Meister ihre Lehrlinge, oft aus nichtigen Gründen, dem Unterricht fern, ohne vorher den erforderlichen Urlaub nachzusuchen. Bekanntlich soll aber nur in dringenden Fällen eine Verurlaubung erfolgen, Angelegenheiten, die der Unterricht durch öftere Verabsäumung lässig und darum fast wertlos wird, wirkt der mangelhafte Schulbesuch auf die gesamte Schuldisziplin auch nachteilig ein. Es ist uns zur Anzeige gekommen, daß meist ein und dieselben Meister gegen die Bestimmungen betreffs Schulbesuch ihrer Lehrlinge verstoßen.

Die Arbeitgeber werden deshalb hiermit dringend ersucht, dafür zu sorgen, daß ihre Lehrlinge dem Unterricht regelmäßig besuchen. Jede Verhinderung wird behufs Vermeidung der Bestrafung zur Anzeige gebracht.

Bad Ems, den 23. September 1920.

Der Magistrat.

Lebensmittelverteilung für diese Woche.

Fleischausgabe: Auf Fleischkarten gelangt am Freitag, den 24. September bei den Metzgereien Wölscheller, Kreis Paul Leopold, Schül, Obel, Zimmerhof und Konsum-Verein frisches Fleisch und Wurst zur Ausgabe.

Zuckerabgabe: Auf den mittleren Abschnitt des Kopfes der Kreiszuckerkarten können in den Verkaufsstellen, in denen die Entragung in die Kundenliste für Zucker erfolgt ist,

125 Gramm Auslandszucker

zum Preise von 7,40 Mark das Pfund entnommen werden.

Bad Ems, den 23. September 1920.

Verbrauchsmittelamt.

Junger springfähiger

Ziegenbock

Saatenrasse, zu verkaufen.

Köhler, Nievern.

Für Pferdehalter

empfehle

Häcksel

beste staubfreie Ware.

Jakob Boffen, Diez.

— Telefon Nr. 45. —

Kupfervitriol :: Uspalum

zur Saatbeize.

Obstbaum-Carbolineum, Raupenleim

und Papier zu Klebringen empfiehlt

Lud. Ferd. Burbach Diez.

Lebensmittelstelle für den Stadtbezirk Diez.

Freitag, den 24. September 1920.
Fleisch und Fleischwaren: Verkaufsstellen in der Woche die Metzgereien: Euteneier, Voh, Quisen, Sabel, Sterkel und Thomas.
Weizen: Verkaufsstellen sind auf der Lebensmittelstelle zu lösen.

Lichtspiel-Theater

Marktplatz DIEZ Marktplatz
Samstag :: Sonntag :: Montag
8 Uhr 4 Uhr 8 Uhr

Judex

4. Teil. 2 Episoden:
„Die Dame in Trauer“ und
„Die Keller des roten Schlosses“
Als Einlage:
Die Frau des Staatsanwalts
Schauspiel in 3 Akten
in der Hauptrolle: Hedda Vernon.
Ab 2. Oktober: Judex, 5. Teil.

Modernes-Theater

Hof von Holland DIEZ Hof von Holland
Samstag :: Sonntag :: Montag
8 Uhr 4 Uhr 8 Uhr

Jugendliebe

ein Spiel von Lieb und Leid
in einem Vorspiel und 5 Akten
nach dem gleichnamigen Roman
von Felix Philipp, ferner:
Sein Freund als Detektiv
sowie:
Herrliche Naturaufnahmen
„Blütenpracht“

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Mittwochabend 10 Uhr unser liebes Töchterchen, Schwesterchen und Enkelchen

Elisabeth

nach kurzem schweren Leiden im Alter von 9 Monaten zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Bad Ems, den 23. Sept. 1920.

Die trauernd Hinterbliebenen:
Familie Albert Lotz jr.

Die Beerdigung findet Samstag, nachm. 2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Schneiderinnenversammlung

Zu der am Sonntag, den 26. d. Mts., in Bad Ems, Restaurant zur Aldeutschen Weinstraße stattfindenden Versammlung werden alle Schneiderinnen aus den Gemeinden Ems, Nassau, Becheln, Vergnassau-Scheuern, Dausenau, Dettighofen, Dietrichthal, Dornholzhausen, Geislar, Homburg, Kemmenau, Völschhof, Riffelsberg, Oertrich, Pohl, Schweighausen, Singhofen, Sulzbach, Weinähr, Winden, Zimmerhof eingeladen.

Tagesordnung:

1. Anschluß an die Zwangsinnung der Schneider.
2. Festsetzung der Satzungen.

S. A.:

Der Vorstand der Schneiderinnung, Ems

Katholische Vereine, Ems.

Einladung.

Die Vorstände und Vertrauenspersonen der sämtlichen katholischen Vereine werden zu einer dringenden Besprechung für heute Freitagabend 8 Uhr, in den Gasthof „Prinz Karl“ eingeladen.

Bad Ems, den 24. Sept. 1920.

Kunst, Pfarrer.

Pferdeversteigerung.

Wegen Aufgabe des städtischen Fuhrbetriebs werden am Montag, den 27. September, nachmittags 2.30 Uhr im Rathaushofe öffentlich gegen Barzahlung versteigert:

2 Arbeitspferde, mit Geschirren.

1 Wagen.

Wahl der Versteigerungsart und Auswahl unter den Bietenden vorbehalten.

Bestätigung jederzeit.

Nassau, den 20. September 1920.

Der Magistrat.

1 Waggon la. Zwiebeln

angekommen.

Günstiger Einkauf für Wiederverkäufer.

Jakob Boffen, Diez.

Ausgekämmte :: Haare ::

kauft

Fran Ad. Merkel Ww., Diez.

Waschmaschine

gebraucht, gut erhalten, wegen Platzmangel preisw. zu verk.
Kemmenauer Weg 6, Ems

Weinfässer!

ca. 300 Hekto
„ 40 Ohme
„ 30 Viertelfuder
„ 40 Viertelstücke
„ 400 Halbstücke
„ 45 Fuderfässer
gerissene u. geschnittene
zu verkaufen.

Georg Kessler, Küferei Cochem a. d. Mosel.

Ziegenbock

Saaten-Rasse zu verkaufen.
Wdh. Kammerquid, Kemmenauerweg 7, Ems

Kaufe jedes Quantum Schütteläpfel zu den höchsten Preisen
Noll & Co. Deutschherrn-Werke Mallendar.

Ausgekämmte Haare

kauft zu höchsten Preisen
Ph. Wissing, Diez.

Bauschule

Kastell in Odenburg: Meister- und Polierkurse. Eintritt August, Oktober, Jan. Ausführliches Programm 2 M.

30. Gottesdienst.

Freitagabend 6.15
Samstagmorgen 9.00
Samstagnachm. 6.50
Sonntagabend 7.05
Sonntagmorgen 8.30 Pred.
Montagnachm. 6.25
Montagabend 6.55
Dienstagmorgen 8.30
Dienstagnachm. 6.25
Dienstagabend 6.55

Frauen

wenn Ihnen die monatliche Regel stockt oder ganz ausbleibt, seien Sie ohne Sorge. Ich befreie Sie und reite Ihre Gesundheit. Hilfe und neuen Lebensmut bringt Ihnen einzig und allein nur meine neue Spezialität. Keine Schwindelmittel, weder garantiert wird, sondern beständig geprüft und begutachtet. Viele dankbare Frauen, welche schon alles vergeblich versucht hatten, schreiben über raschende Wirkung in 2 Stunden oder am nächsten Tage auch in hartnäckigen, verzweifeltsten, bereits hoffnungslos. Fällen. Unschädlich. Keine Garantie für jeden Fall. Ohne weitere Unkosten. Versand per Nachnahme.

P. Burmeister, Altona 3.



Freiwillige Feuerwehr Bad Ems.

Besuchs Teilnahme an der Bezirksversammlung zu Vergnassau-Scheuern tritt die Begehr vollständig am Sonntag, den 26. d. Mts., mittags 12.15 am Gasthaus „Wacht am Rhein“ an. Abmarsch pünktlich um 12.15 Uhr. Abfahrt vom Bahnhof Bad Ems um 1.16 Uhr.
Anzug: Rock, Helm u. Gurt. Musikkorps u. Instrumenten.

Das Kommando.

Evangel. Kirchenchor

Ems

Heute abend:

Gesangsprobe

für Erntedankfest.

Um pünktliches und vollständiges Erscheinen wird gebeten.

Kirchl. Nachrichten.

Bad Ems.

Evangelische Kirche. Sonntag, 26. Sept. 17. nach Trinitatis. Erntedankfest.

Mitwirkung des Kirchenchors.

Wortkirche. Vorm. 10 Uhr: Hr. Pfarrer Koppermann. Text: Psalm 104, 33-35. Vider: 18, 343, 2. 6. Im Anschluß an den Gottesdienst: Beichte u. hl. Abendmahl.

Wortkirche. Nachm. 2 Uhr: Hr. Pfarrer Koppermann. Text: David und Jonathan. Vider: Ps. 417, 236, 2. 4. Amtshandlungen: Herr Pfarrer Koppermann.

Dausenau. Sonntag, den 26. Sept. 17. Sonntag nach Trinitatis. Erntedankfest.

Vorm. 9.15 Uhr: Predigt. Text: Psalm 34, 9, 10. Beichte und Feier des hl. Abendmahls.

Kollekte für den Erziehungsverein d. Kreisjugende Nassau. Nachm. 2 Uhr: Predigt. Text: Gal. 5, 25 - 6, 10.

Nassau. Evangelische Kirche. Sonntag, 26. Sept. 17. Sonntag nach Trinitatis. Erntedankfest.

Vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst. Herr Pfarrer Koppermann. Text: Beichte u. hl. Abendmahl.

Anschließend Beichte u. Feier des hl. Abendmahls. Kirchenversammlung für die Anstalt Lindenmühle bei Rahelndorfen.

Der Kindergottesdienst fällt aus, ebenso die Vorbereitung dazu Freitag, 24. 9. Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Koppermann.

Amtstunde: Herr Pfarrer Koppermann.

Dietrichthal. Evangelische Kirche. Sonntag, 26. Sept., 17. S. n. T. Erntedankfest.

Vorm. 10 Uhr: Predigt. Beichte u. hl. Abendmahl.

Nachm. 2 Uhr: Predigt. An den folgenden Sonntagen Vorm. 10 Uhr: Predigt. Kindergottesdienst.

Diez. Evangelische Kirche. Sonntag, 26. Sept. 17. Sonntag nach Trinitatis. Erntedankfest.

Vorm. 8 Uhr: Hr. Pfarrer Bender.

Vorm. 10 Uhr: Herr Dekan Wülfel. Vorbereitung u. Feier des hl. Abendmahls.

Kirchenversammlung für den Erziehungsverein. Amtstunde: Herr Dekan Wülfel.

Altes Mabagoni-Sofa

zu kaufen gesucht. Angeb. unter M. 2. 1 an die Geschäftsstelle.

kleines Wohnhaus

oder Bauplatz in Ems zu kaufen. Off. unt. M. 15 an die Geschäftsstelle.

2 gute Milchziegen

zu kaufen gesucht. Angeb. unter M. 2. 1 an die Geschäftsstelle.

Außerdem enthält die Verordnung die Ausführungsbestimmungen über die sogenannte Ausgleichszulage, die es ermöglicht, die Menge nach dem früheren Beruf des Beschädigten ähnlich abzuschätzen, wie die Tarifverträge je nach den erforderlichen Kenntnissen und Fertigkeiten, nach Leistung und Verantwortung verschiedene Vorschläge vorschreiben. Die Werte berücksichtigen also in gewissem Sinn das frühere Arbeitseinkommen des Beschädigten oder des Gefallenen. Die Beschädigten erhalten eine Ausgleichszulage von einem Viertel der Gehaltsstufe, wenn der Beruf erhebliche Kenntnisse und Fertigkeiten, von einem Halb der Gehaltsstufe wenn er außerdem ein besonderes Maß von Leistung und Verantwortung erfordert. In wohlwollender Auslegung des Gesetzes bestimmt die Verordnung, daß nicht nur alle gelerntten Arbeiter, sondern auch die ihnen nach Kenntnissen und Fertigkeiten gleichstehenden angelernten Arbeiter und Angestellten, sowie alle übrigen Arbeiter und Angestellten, deren Tätigkeit erhebliche Kenntnisse und Fertigkeiten erfordert, die einfache Ausgleichszulage erhalten sollen. Anspruch auf die erhöhte Ausgleichszulage haben neben Leitern und Betreibern größerer Betriebe, Metzger, Fleischhändler, z. B. auch Werkmeister und Arbeiter, deren Tätigkeit außergewöhnlich hoch zu bewerten ist. Wie den Gesetzesberatungen hat die Reichsregierung angenommen, daß 70 Prozent der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen die einfache Ausgleichszulage erhalten.

Vermischte Nachrichten.

Das Offiziershaus, Abteilung für Kunstgewerbe, Berlin SW. 11, hat, um den Hinterbliebenen gefallener Offiziere und sonstigen Offiziersangehörigen lohnenden Nebenverdienst zu verschaffen, eine Sammelstelle kunstgewerblicher Handarbeiten errichtet, die ins Ausland ausführt werden. Die Leitung hat Frau Justizrat Metzger, Berlin-Wilmersdorf, Alschaffburgerstraße 3 übernommen.

Der Millionendiebstahl in Stettin. Bei der bei dem Einbruch in die Vulkanwerk in Stettin gestohlenen Summe von 1,5 Millionen Mark konnten bis jetzt 1 1/4 Millionen wiedergefunden werden. Ein größerer Betrag neuer Ein- und Zweimarkstücke ist von den Dieben verbrannt worden, da sie durch deren Ausgabe eine Entdeckung befürchteten. Sämtliche Teilnehmer an dem Diebstahl sind als auf einen festgenommen. Die von einigen Berliner Blättern gebrachte Andeutung, daß es sich um ein kommunistisches Komplott handle, ist haltlos.

Verabreichung einer Wallfahrtskirche. Die bekannte Wallfahrtskirche Egelbach bei Steinach im Eichsfeld wurde von Dieben erbrochen und ihrer sämtlichen Ausrüstungen beraubt. Es wurden u. a. 14 schwere goldene Leuchter, eine Anzahl Ketten, Rosenkränze und schwere goldene Hosenknöpfe gestohlen.

Fahrleistungen.

Zie bei der Stadt in der Zeit vom 1. 10. 20 bis 31. 3. 21 vorkommenden Fahrleistungen sollen öffentlich vergeben werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis

Donnerstag, den 30. September, vormittags 10 Uhr

im Stadthausamt, wo auch die Bedingungen eingehenden werden können, einzureichen.

Bad Ems, den 22. September 1920.

Der Magistrat.

Grundstücksverpachtung.

Samstag, den 25. d. Mts., vormittags 11.30 Uhr werden die südlichen Grundstücke im Distrikt Kloppe (früher Spielplatz) bis Ende 1924 an Ort und Stelle in Abteilungen öffentlich verpachtet.

Bad Ems, den 21. September 1920.

Der Magistrat.

Obstmärkte in Bad Ems.

finden am Samstag, den 25. September und Samstag, den 9. Oktober 1920, neben der Wandelbahn statt. Die Anfuhr von Gemüse und Kartoffeln ist ebenfalls erwünscht. Bei ungünstiger Witterung kann die Aufstellung des Obstes u. v. in der überdachten Wandelhalle erfolgen.

Eine Wage wird bereit gehalten. Bis zum Schluß des Marktes dürfen Händler Obst nicht aufkaufen.

Bad Ems, den 10. September 1920.

Der Magistrat.

Dienstbetrieb im Rathaus.

Von Donnerstag, den 23. d. Mts. ab sind die Dienstleistungen im Rathaus auf 8 Stunden erhöht worden und zwar von vormittags 7.30—12.30 Uhr und nachmittags von 2—5 Uhr. Mittwochs und Samstags sind alle Dienstleistungen von 1 Uhr ab geschlossen.

Die Einwohner werden gebeten, dienstliche Angelegenheiten möglichst an den Vormittagen zu erledigen.

Bad Ems, den 20. September 1920.

Der Magistrat.

ZAHN-PRAXIS

Charlotte Kyritz Nassau Emserstrasse 1

Sprechstunden jeden Werktag ausser Sonntag von 9—12 und 3—6 Uhr.

Jedes Quantum

Schütteläpfel, Wirtschaftsobst

und besseres Tafelobst

kann laufend zu den höchsten Preisen angeliefert werden.

Jak. Vossen, Diez.

Krankheitsfälle in einem Lazarett. In der Rekonstruktion des Lazaretts im neuen Justizgebäude zu Nürnberg lehnten sich die Kranken gegen den Arzt auf, weil ein Teil von ihnen als geheilt entlassen werden sollte. Während sie noch länger die Pflege genießen wollten. Der Arzt wurde schwer mißhandelt und mit einem Seitengewehr gestochen. Er mußte schließlich auf die Straße flüchten. Mehrere Angehörige der Reichswehr, die sich des Verletzten annahmen, wurden mit Stöcken u. v. niedergeschlagen.

Matterhorn-Tragödien. Ein furchtbares Unglück hat sich vor kurzem wieder auf dem Matterhorn ereignet. Fünf Bergsteiger, vier Männer und eine Frau, machten von Lausanne aus einen Aufstieg, und zwei der Männer, die an einem Seil gingen, stürzten ab. Das Seil blieb an einem Felsenvorsprung hängen, und nun schwebten die beiden Unglücklichen eine ganze Nacht hindurch in der Luft über dem Abgrund. Die anderen Mitglieder der Partie hatten unterdessen Barmat erreicht und sieben Führer zu einer Rettungsaktion veranlaßt. Man fand den einen der beiden Abgestürzten, Thaler, tot, den anderen, Gloor, noch lebend, aber mit einer tiefen Wunde im Kopf und mehreren zerbrochenen Rippen. Nur unter großen Schwierigkeiten gelang es, den Lebenden zu retten, für dessen Wiedergenesung Hoffnungen vorhanden sind. Diese neueste Matterhorn-Tragödie ist nur ein neues Glied in einer unendlich langen düsteren Kette. Es gibt wohl keinen Berg in der Welt, dessen Name mit so blutigen Tragödien verknüpft ist wie das Matterhorn. Kein Berg der ganzen Alpenwelt hat der Menschheit so lange Widerstand geleistet wie dieser einsam emporragende Gipfel, dessen unheimliche, stets von Wolken umhüllte Gestalt früher zu der Sage Anlaß gab, er werde von furchtbaren und gefährlichen Geistern bewohnt. Die endliche Eroberung dieser schneebedeckten Riesenspitze ist wohl die epochenmachende Tat in der Geschichte des Alpinismus. Den ersten ernstlichen Angriff unternahm 1860 der berühmte Physiker John Tyndall, aber erst dem großen Bergsteiger Edward Whymper glückte es bei seinem achten Angriff des Berges, nach vierjährigen gefährlichen Unternehmungen im Jahre 1865, den Gipfel zu ersteigen. 1862 war er an der Tete du Lion abgestürzt, und verdankte nur dem Umstande das Leben, daß er von einigen Felsstrümmern festgehalten wurde. Bei der gelungenen Besteigung kamen vier seiner Begleiter ums Leben. Es waren dies Lord Francis Douglas, der Reverend Charles Hudson, D. Hagow und ein Führer Croz. Alle sechs Alpinisten gingen gemeinsam angesetzt. „Plötzlich hörte ich von Croz einen Ausruf des Schreckens“, so hat Whymper diese Tragödie geschildert, „und sah ihn und Hagow niederwärts fliegen. Im nächsten Augenblick wurden Hudson und unmittelbar darauf Lord Douglas die Hüfte unter ihrem Leib weggerissen; dies alles war das Werk eines Moments.“

So wie wir Croz aufschreien hörten, pflanzten der alte Peter und ich uns so fest auf, als das Gestein es gestattete. Das Seil war zwischen uns straff gezogen, und der Rock trug uns, als wenn wir bloß einer wären. Wir hielten uns, aber das Seil riß durch. Einige Sekunden lang sahen wir unsere unglücklichen Gefährten auf dem Rücken niedergleiten und mit ausgestreckten Händen nach einem Halt suchen; dann verschwand einer nach dem anderen und sie stürzten von Felswand zu Felswand in eine Tiefe von beinahe 4000 Fuß hinunter.“ Die fagenhafte „Unzugänglichkeit“ des Matterhorns war nun überwunden. Aber die Matterhorn-Tragödien nahmen nun erst ihren Anfang, und mindestens ein Dutzend Bergsteiger haben ihr Leben beim Besteigen dieses gefährlichen Berges eingebüßt.

Aus Provinz und Nachbargebieten

Der Nassauische Landverband (Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden, Verein nassauischer Land- und Forstwirte, Bezirksbauernschaft für Nassau und den Kreis Wehlart, Verband ländl. Genossenschaften, Nassauischer Organisation C. B. in Nassau, Frankfurt a. M., Verband der nassauischen landw. Genossenschaften C. B. in Wiesbaden) befaßte sich in seiner letzten Sitzung vom 17. d. Mts. eingehend mit dem Preisabbauproblem. Im Vordergrund standen die Erörterungen über den Kartoffelpreis. Um der minderbemittelten Bevölkerung, insbesondere den Kriegswitwen, Kriegswaisen und Kriegsbeschädigten den Bezug von Herbstkartoffeln zu erleichtern, wurde beschlossen, die einzelnen Untereinrichtungen, insbesondere auch die Orts- und Kreisbauernschaften, anzukommen, für die minderbemittelte Bevölkerung Herbstkartoffeln zu einem wesentlich billigeren Preis zur Verfügung zu stellen.

Wiesbaden, 21. Sept. Mit Schluß des 31. Kommunalparlamentes, der am 25. September erfolgen dürfte, wird der Landeshauptmann in Nassau, Krefel, von seinem Posten zurück- und in den wohlverdienten Ruhestand treten. Aus diesem Grunde dürfte es angebracht erscheinen, einen Rückblick auf den Lebensgang dieses bewährten Beamten zu werfen. Landeshauptmann Krefel ist in Runkel an der Lahn 1847 geboren, besuchte das Weiburger Gymnasium und studierte die Rechte in Heidelberg. Im Jahre 1881 finden wir ihn als Richter in Limburg. Im Jahre 1888 trat er als Landesrat in die Bezirksverwaltung in Wiesbaden über und bearbeitete die Wasserpflege und die Fürsorgeerziehung. Zum Landeshauptmann wurde Krefel 1905 gewählt und seitdem ist er an der Spitze der kommunalen Bezirksverwaltung. Dem Scheidenden wird große Arbeitskraft, strenge Gerechtigkeit und Sachlichkeit sowie großes Wohlwollen gegen die ihm untergebenen Beamten nachgerühmt. Möge ihm noch ein langer und heiterer Lebensabend beschieden sein.

Kurtheater Bad Ems

Leitung: Hofrat Steingötter, Stellvert. Dir. Alb. Heinemann

Samstag, 25. Sept. 1920, abends 8 Uhr

Letzte Vorstellung des Kurtheaters in der diesjährigen Spielzeit.

Auf vielseitigen Wunsch!

Die Csardasfürstin

Operette in 3 Akten von Leo Stein u. Bela Jenbach. Musik von Emmerich Kalman.

Sonnabend, den 25. September 1920, abends 9 1/2 Uhr

Saison-Abschieds-Konzert und Ball.

unter Mitwirkung von 20 erstkl. Musikern (Leitung Konzertmeister Schaub.) sowie erster Kräfte der Kölner Oper

in den festlich dekorierten Sälen von J. C. Flöck, Markstr. 14, Bad Ems.

Eintritt 5 Mk. Getränke nach Belieben.

Turnhalle Limburg.

200 Mitwirkende. 200 Mitwirkende

Grosse deutsche Volkspassion.

Aufführung des Oberammergauer Passionspiels unter persönlicher Leitung u. Mitwirkung der rühmlichst bekannten Christus- und Judasdarsteller Adolf u. Georg Fasnacht aus Bayern.

Spieltage: am 19., 20., 21., 22., 23., 24., 25. und 26. Sept. 1920 jedes Abend 7 1/2 Uhr, außerdem am 19., 22., 25. und 26. September 1920 auch nachmittags 2 1/2 Uhr.

Es sind dies dieselben Aufführungen, die im Januar in Frankfurt a. M. in der großen Festhalle unter der Leitung der Gebr. Fasnacht stattfanden.

Theaterstücke, Singspiele,

Männerchöre pp.

Große Auswahl bei

Ph. H. Meckel, Diez

Buchhandlung.

Versand nach Auswärts.

An Alle

in Stadt und Land ergeht unser Ruf:

Geben Sie keine Bilder Ihrer Angehörigen zum Vergrößern an Reisende, die Ihnen fremd sind.

Gerade in neuerer Zeit sind unlautere Elemente wieder am Werke. Mit schönen Worten unter Vorlegung besserer Arbeiten und Vorspiegelung billiger Preise sucht man Sie zur Erteilung eines Auftrages zu bewegen. Schenken Sie diesen Angeboten kein Gehör! Sie erhalten in fast allen Fällen ein wertloses Stück Papier und sind um Ihr Geld betrogen. Schenken Sie Ihr Vertrauen dem Ihnen bekannten oder empfohlenen und bewährten Fachphotographen, der Ihnen die beste Gewähr für gewissenhafte Ausführung Ihres Auftrages verbürgt.

Der Vorstand der Photograph. Innung Wiesbaden für die Kreise

Wiesbaden (Stadt u. Land), Untertannus, Rheingau, St. Goarshausen, Ober- u. Unterlahn, Limburg, Unter- u. Oberwesterwald und Westerbürg.

Modell-Hüte

Herbst-Neuheiten

Fritz Bauer : Diez.

Stuhlfabrikation

Karl Fickeis, Diez a. L., Pfaffengasse 28

Empfehle Stühle aller Art

in sauberster Ausführung evtl. nach jedem Muster :: Reparaturen prompt und billig.

Allgem. Ortskrankenkasse

für den Unterlahnkreis, Sektion Ems.

Die rückständigen Beiträge für den Monat August sind an die Kasse zu entrichten, andernfalls das Beitreibungsverfahren eingeleitet wird.

Bad Ems, 14. Sept. 1920.

Wohne jetzt

Diez

Luisenstr. 1 part,

(oberhalb der Post)

V. Ehrenberg, Dentist.

Zahnärztliche Arbeiten in

erstklassiger Ausführung, unt. Verabreichung nur best.

Materials in

Gold und Kautschuk

mit u. ohne Gummipolier.

Plombieren, Zahnziehen.

Behandlung sämtlicher

Kassenmitglieder.

Viele Herrn. Damen wünschen sich bald glückl. zu verheiraten. Herrin, wenn auch ohne Verm. erhält. sofort Auskunft durch Union Berlin, Postamt 137.